

Ems-Zeitung, 12.12.2019

## **Gieseke: Bewertung der Wolfsbestände**

pm

**Brüssel/Sögel** Anlässlich einer von Umwelt-, Landwirtschafts- und Petitionsausschuss im Europäischen Parlament organisierten Expertenanhörung zur Neubewertung der Wolfspopulation in der EU fordert der niedersächsische Europaabgeordnete Jens Gieseke (CDU) die Überprüfung des Schutzstatus für Wölfe: „Hier muss endlich etwas passieren. Wenn sich die Wolfsbestände weiter so rasch ausbreiten, sollten die europäischen Fachminister eine Einstufung in eine weniger geschützte Kategorie nach der FFH-Richtlinie beschließen. Dann wäre es für die Mitgliedstaaten einfacher, den Wolfsbestand zu regulieren.“

Der Wolf gilt derzeit als besonders gefährdete Tierart in Europa und genießt deshalb nach der EU-Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) den höchstmöglichen Schutzstatus. Damit ist das Töten von Wölfen nur in sehr begrenzten Ausnahmefällen möglich, so Gieseke in einer Pressemitteilung.

Die letzten Jahre würden zeigen, dass die Wiederansiedlung des Wolfes in dicht bevölkerten Räumen und in der Landwirtschaft zu Problemen führen kann. Gieseke fordert deshalb eine realistische Bewertung der Wolfsbestände in Deutschland und Europa. „Der sogenannte günstige Erhaltungszustand beim Wolf ist an vielen Stellen längst erreicht.“ Pm

## **Abschuss von Wölfin in Thüringen geplant**

dpa

**Erfurt/Ohrdruf** Nach wiederholten erheblichen Angriffen auf Schafe und Ziegen soll eine Wölfin in Thüringen erschossen werden. Das Thüringer Umweltministerium kündigte gestern an, dafür einen Abschussantrag zu stellen. „Das inzwischen belegte mehrfache Überwinden des Herdenschutzes durch die Wölfin, auch optimaler Schutzzäune, ist nach Einschätzung unserer Experten problematisch“, erklärte Umweltministerin Anja Siegesmund (Grüne). Die wirtschaftlichen Schäden seien erheblich. dpa